

Alban Nikolai Herbst

D E R A R N D T - K O M P L E X

NOVELLEN

R O W O H L T

I Die Ausfälle

Erster Ausfall

Arndt konnte seit zehn Uhr morgens keinen körperlichen Schmerz mehr empfinden. Er registrierte dies, als er sich den Arm an der Tischkante stieß.

Es war ein heller Sonntagvormittag, das Licht stand in weißlichen Bahnen hinter den Gardinen. Arndt nahm seinen Blick von der vor ihm liegenden Zeitung und besah sich seinen Ellenbogen. Er spannte die Muskulatur und hieb den abwärts gerichteten Winkel erneut gegen die Platte. Doch auch nun stellte sich der zu erwartende sensible Reflex nicht ein. Einzig das Geräusch tat weh. Dies jedoch schien Arndt ein eher ästhetisches denn physisches Phänomen zu sein. Da er allein wohnte, denn weitestgehend vermied er Anstrengungen, sprach er nicht drüber. Es verlangte ihn auch nicht danach, war allenfalls ein wenig irritiert, wandte seine Aufmerksamkeit bereits wieder der Zeitung zu.

Deren Klage über die modernen (oder, wie Arndt sagte: in Mode gekommenen) Probleme bedeutete ihm nichts. Das Baumsterben wie insgesamt die ökologische Krise langweilten ihn. Sein Denken diagnostizierte längst schon einen natürlichen Untergang, welchem er handlungslos entgegensah. Er verzichtete aufs Autofahren so wenig wie auf andere Errungenschaften zivilisierter Kultur, war mit gleichsam offenem Geist affirmativ. Reformen schmeckten ihm nach trügerischem Kompromiß. Demzufolge war ihm politisches Denken fremd, wenn nicht sogar begrifflicher Widerspruch und also komisch: Hatten nicht sämtliche Humanisierungs- und Neuerungsmethoden stets wieder den *harmonischen Gewaltstatus* bestätigt (so nannte er Natur für sich), den sie brechen zu wollen angetreten waren? Doch sollte dagegen tatsächlich, wie ökologisches und neomatriachales Denken anempfahlen, ein wahres Leben (und Arndt lächelte, als er dies dachte) gesichert werden können, würde ein wie immer auch vorzustellender natürlicher Zustand belassen? Er gedachte der Squaws gleichermaßen wie chinesischer Torturen, in denen lebendig zerschnitten zu werden orgiastische Methode war, und ähnlicher Praktiken sogenannt naturnaher Völker, aber auch diluvialen Frierens und des Knochenschlags auf den zersplitternden Schädel der stets schwächeren Beute. Auch assoziierte er beide Lesarten *iuris*: Es kam ihm in den Sinn, sie seien eine, untersuchte man nur ihre Herkunft genau. Insofern hielt es Arndt für am klügsten sich zurückzulehnen, gelassen ei-

nem Beruf nachzugehen, der unerheblich war, und abzuwarten. Schon Spott war ihm im Grunde an Einlassung zuviel.

Mittags begab sich Arndt in ein nahegelegenes Restaurant, bestellte ein Wiener Schnitzel und beobachtete mit Akribie die außen grellgelbe, innen verhaltenere Tönung der auf der spröden Panierkruste liegenden Zitronenscheibe. Er gab sich in ihm aufsteigenden Visionen hin, Citrushainen und einer Meeresbläue, die lediglich ein Kunstblick zur Hoffnungsmetapher stilisieren konnte. Denn die Visionen tranchierten sich sofort: Zusammengepfercht schrien Schweine, die ihren Bolzentod ahnten. Es gelang Arndt nicht, seinem Körper Appetit zu suggerieren. Scharfer, organischer Geruch. Arndt schob, indessen ohne Ekel, den Teller mit zwei Fingern von sich. Hierauf stieß er erneut seinen rechten Ellenbogen auf die Tischplatte, er glaubte, es splintern zu hören in Knochen und Holz. Der Schmerz blieb weiterhin aus. Nur war der Arm hernach etwas lahm. Arndt zog sich mit der Hand des anderen Armes die Brieftasche aus dem Jackett, nippte vom Bier, winkte den Ober heran. Während er auf die Quittung wartete, die er der Steuer halber über den doppelten Betrag ausstellen ließ, stach er sich zwischen Ring- und Mittelfinger mit der Gabel in die Haut ein, ohne aber eine sonderliche Regung seines Nervensystems noch zu erwarten.

Er verließ das Restaurant. Einmal bückte er sich, um zu ertasten, ob die rötlichen Sandsteinquadrate, mit denen der Bürgersteig gepflastert war, tatsächlich nachgäben. Die Sonne warf ein hartes Licht, Millionen Staubpartikel schwirrten darin. Im Café schließlich, dicht neben einem Fenster sitzend, gelang es Arndt, ein Getränk zu sich zu nehmen, ohne daß unterernährte Pflanze und Erntearbeiter durch sein Bewußtsein drangen. Er lehnte sich zurück, schloß die Augen und dämmerte im akustischen Vibrieren. Dieses sowie die Gerüche von Tabakrauch, Kaffee und süßlicheren Kuchennoten taten ihm wohl.

Nachdem vor dem Café ein Unfall geschehen war, geschah Arndt ein Unwohlsein. Ein Motorrad war ins Rutschen geraten und der Fahrer vor einen Wagen geschleudert worden, der nicht mehr rechtzeitig hatte bremsen können. Der Jugendliche, als Versehrter, lachte und hielt, - ja *warf* mit einer lauten Gebärde, die Arndt als unfein empfand, einen abgequetschten Unterschenkel eintreffenden Sanitätern entgegen.

In den nächsten Stunden verlor Arndt dieses Bild nicht mehr. Es wollte ihm denn auch partout als *ein inneres* erscheinen, als halluzinierte Interpretation. Denn noch während er, fasziniert und bewegungslos hinter der Scheibe, auf die Szene schaute, entzog ihm etwas fünf Dioptrien, welchen psychischen Trick er nicht ohne Stolz registrierte.

Den verbleibenden Nachmittag brachte er mit diffusen Stimmungen zu. Zwischen geistigem Interesse und Aufstörung hing er in ihnen. Sich zu klären gelang ihm weder, noch unternahm er Anstrengungen hierfür. Doch wiederholt war es ihm nötig, sich seiner physiologischen Unempfindlichkeit zu versichern, und als wäre diese Sorge auch im Unbewußten abgespeichert, stieß er auf dem Heimweg gegen einen Ampelmast, später gegen

zwei Türrahmen, steckte außerdem eine Hand unter den Quaddelstrahl fast kochenden Wassers, als er beim Einlassen des Badewassers die Temperatur prüfen wollte. Es bedurfte einer Handlung der Vernunft, daß er sich nicht verbrühte. Der Rückzugsreflex blieb nämlich aus.

Nun erst begann ihm sein Zustand problematisch zu werden - sehr allmählich und vermittelt nur, wie Arndt, wiederum nicht ohne Stolz, an sich beobachtete. Zumal sein Bedenken ausschließlich den *Körperfunktionen* galt, keineswegs etwa einer „gesunde Einheit“ genannten Befindlichkeit, welcher die erscheinende Welt schließlich in allen ihren Äußerungen widersprach, um die hingegen eine fühlende Menschheit so sehr rang. Es war ihm lediglich lästig, womöglich aber konsequente Folge, mit derartigen mehr oder minder biologischen Ausfällen behaftet zu sein.

So faßte Arndt den Entschluß, am nächsten Tag einen Arzt aufzusuchen. Dies unterließ er, weil sich der Anlaß aufhob, zwei Stunden später, am Fluß. Eine Imagination ging voran: - Wir können kaum sagen, woher die Krankheit kommt, nahm sich Arndt dem Arzt darzulegen vor. Im selben Moment noch riß ihn dessen mögliche Antwort in Haltung. Ich bitte Sie, nicht von Krankheit zu sprechen, rief der Mediziner nämlich, mit dem Kopf seitlich aufs Wartezimmerweisend, - vor allem nicht laut. Lassen Sie es uns eine schlechte Befindlichkeit nennen, nehmen wir an, es handle sich um Übelsein, dann bleiben die Folgen im Rahmen der Vernunft. Nichts hätte Arndt nachdrücklicher überzeugen können.

Nach dem Bad schon bereitete Arndts Haltung sich vor, indem sie ihn bekleidete, sorgfältig auf akkuraten Sitz des Krawattenknotens achtgab und ihm einen Abendspaziergang empfahl, der Arndt zur alten Brücke führte. Von Zeit zu Zeit - allerdings hütete er sich vor Übertreibungen, denn stets mied er ekstatische Akte - stach er sich mit dem in der Manteltasche beigeführten Messerchen in die Haut unterhalb des Haaransatzes, bis wohin sich das vom imaginierten Arzt so genannte Übelsein mittlerweile aufgezogen hatte.

Lange zerrissene Fetzen Gewölks, rosa und mit bläulichem Giftstich. Hohe Lampen, fast Strahler. Die Kreuzung vor dem Fluß. Reflexe unter den Wolken. Wie düstere Silhouetten wuchs, drüben hinterm Glimmen, eine Häuserreihe. Grünlich bestrahlt, epigonales Monument, der Dom. Wie Langzeitbelichtungen ließen Arndts Blicke rote Streifen rechts und weiße links gefrieren, die Fahrbahn. Nur wenige Leute flanierten am Ufer; vielleicht nahm man sich vor Überfällen in Acht. Arndt entsann sich jetzt, langsam gegen die nächste Brücke vorschreitend, des jungen überfahrenen Mannes, der keineswegs gelacht, sondern, von Bewußtlosigkeit sofort umgeschlagen, ausblutend vor dem Café gelegen hatte. Ein nicht viel älterer Schwarzer hatte amerikanische Wortbrocken in die Menge geschrien, die das Schlachtfest umstand - lauter Ichs, lachte es leise in Arndt. Indem er nunmehr alle wenigen Meter auf vorsichtige, gleichsam abwägende Weise seine Stirn mit einem weiteren Einschnitt markierte, fielen ihm Segmente

artifizieller Erlösung ein. Doch war Arndt nur zu Zeiten ein musischer Mensch, und Tröstung blieb ihm demzufolge so fremd wie der Aufruhr.

Noch beschlug das Kunstlicht seine Augen. Entfernt glitzerte der Fluß, und auf der Brücke legten sich Spinnenweben über die Lampen. Mit Erleichterung vernahm Arndt kein Plätschern. Doch hinter Arndts Stirn begann jetzt ein so zartes wie zaghaftes Pochen von zunehmend warmer Animalität. Der gestoßene, noch immer etwas lahme Arm, die verbrühte Hand, die Wunden der Stirn entsandten zögerlich schmerzende Impulse. Und die ihn deshalb durchziehende, fast subversive Lust, die sein klarer Verstand niemals hätte zulassen mögen, deren Wahrnehmung jedoch zu bestimmt war, um achtsam in Kalkül umgeleitet werden zu können, demütigte ein wenig seinen Geist.